



Münsingen, 23. Februar 2022

MEDIENMITTEILUNG

Psychiatriezentrum Münsingen lässt umstrittene Anstellungen unabhängig überprüfen

Der Verwaltungsrat des Psychiatriezentrums Münsingen (PZM) lässt die Anstellung von drei ehemaligen Mitarbeiterinnen, die einer umstrittenen Gemeinschaft angehören, von externer, unabhängiger Seite überprüfen. Sollte sich dabei zeigen, dass in der Vergangenheit Fehler passiert sind, wird das PZM entsprechende Konsequenzen ziehen. Der ärztliche Direktor und Chefarzt der Klinik für Depression und Angst zieht sich bis zum Abschluss der Untersuchungen von seinen Funktionen am PZM zurück.

Dass am Psychiatriezentrum Münsingen in der Vergangenheit drei Mitarbeiterinnen beschäftigt waren, die der Kirschblütengemeinschaft angehören, wirft Fragen auf. Der Verwaltungsrat und die PZM-Führung sind sich bewusst, dass in dieser Thematik eine hohe Aufmerksamkeit und genaues Hinschauen erforderlich sind. Der Verwaltungsrat hat deshalb beschlossen, die Umstände selbstkritisch aufzuarbeiten und die Abläufe rund um die betreffenden Anstellungen von externer, unabhängiger Stelle überprüfen zu lassen. Sollten die Abklärungen zeigen, dass Fehler passiert sind, wird das PZM die entsprechenden Lehren und Konsequenzen daraus ziehen.

Der Verwaltungsrat hat vier anerkannte Fachexperten mit der unabhängigen, kritischen Überprüfung der fachlichen und anstellungsbezogenen Fragen beauftragt. Dem Expertengremium gehören folgende Persönlichkeiten an:

- **Prof. Dr. med. Erich Seifritz**, ordentlicher Professor für Psychiatrie an der Universität Zürich, Direktor und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich
- **Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl**, Ärztlicher Direktor Clenia Schössli AG, Vizepräsident Schweizerische Vereinigung Psychiatrischer Chefärztinnen und Chefärzte
- **David Rosenthal**, lic.iur., Partner bei der Anwaltskanzlei Vischer in Zürich, spezialisiert auf interne Untersuchungen und Datenrecht, Lehrbeauftragter der ETH Zürich und Universität Basel, und **Marc Ph. Prinz, RA LL.M.**, Anwaltskanzlei Vischer, spezialisiert auf Arbeitsrecht

Sorgfältige Aufarbeitung steht im Zentrum

Das PZM pflegt eine diskriminierungsfreie Anstellungspraxis. Es beschäftigt ausschliesslich Fachpersonen, die über die entsprechenden staatlich oder durch Fachverbände anerkannten Ausbildungen und Qualifikationen verfügen und sich strikte zur Einhaltung der strengen Behandlungsrichtlinien des PZM verpflichten (<https://www.pzmag.ch/eintritt-und-aufenthalt/das-psychiatriezentrum/therapien>).



Es gibt auch heute keine Hinweise, dass es während der Beschäftigung der drei betreffenden Mitarbeiterinnen zu Verstössen oder Fehlverhalten gekommen wäre. *«Doch für uns ist es zentral, sämtliche Gesichtspunkte transparent analysieren und von unabhängiger Stelle sorgfältig aufarbeiten zu lassen sowie wenn nötig die erforderlichen Lehren und Konsequenzen daraus zu ziehen»*, sagt Verwaltungsratspräsident Jean-Marc Lüthi. *«Das PZM steht für höchste Qualitätsstandards in der Psychiatrie. Daran dürfen auch in Zukunft keine Zweifel bestehen. Denn unsere Mitarbeitenden kümmern sich täglich und oft auch bei knappen personellen Ressourcen mit enormem Engagement und beeindruckender fachlicher wie menschlicher Kompetenz um das Wohl unserer Patientinnen und Patienten.»*

Vorübergehender Leitungswechsel Klinik für Depression und Angst

In die externen Abklärungen einbezogen wird auch die Rolle des ärztlichen Direktors und Chefarztes der Klinik für Depression und Angst, Prof. Dr. med. Thomas Reisch. Er hält fest, dass er nicht Mitglied der Kirschblütengemeinschaft ist, und distanziert sich von der der Kirschblütengesellschaft angeschlossenen Ärztesgesellschaft Avanti und deren umstrittenen Methoden. Der Verwaltungsrat und Thomas Reisch haben vereinbart, dass er sich von seinen Funktionen bis zum Abschluss der Untersuchung zurückzieht. Der ärztliche Direktor ist selbst ebenfalls sehr daran interessiert, dass die Abläufe rund um diese Anstellungen unabhängig überprüft werden. Die Leitung der Klinik für Depression und Angst übernimmt interimistisch Dr. med. Ingo Butzke, Chefarzt der Klinik für Psychose und Abhängigkeit. Die ärztliche Direktion führt interimistisch PZM-Direktor Dr. med. Ivo Spicher.

Die externe Untersuchung soll mit der notwendigen Sorgfalt alle Fragen rund um die fraglichen Anstellungsverhältnisse aus unabhängiger Sicht klären und aufzeigen, ob oder inwiefern dabei Fehler passiert sind. Da die Anstellungen teilweise mehrere Jahre zurückliegen, dürften die Abklärungen einige Zeit beanspruchen. Das PZM wird nach Abschluss über die Ergebnisse und die Konsequenzen daraus informieren. Die Abklärungen des externen Expertengremiums erfolgen unabhängig von der beim Kanton Bern eingereichten Aufsichtsbeschwerde und einer Motion im Grossen Rat. Selbstverständlich wird das PZM allfällige Abklärungen durch die kantonalen Behörden ebenfalls vollumfänglich unterstützen.

PZM praktiziert ausschliesslich wissenschaftlich anerkannte Therapien

Als professionell geführte, offene psychiatrisch-psychotherapeutisch ausgerichtete Klinik legt das Psychiatriezentrum Münsingen grössten Wert auf eine hohe Behandlungsqualität. Das PZM lehnt die von der Kirschblütengemeinschaft propagierten Therapien und psycholytischen Methoden explizit und nachdrücklich ab und praktiziert diese nicht. *«In unseren Behandlungen setzen wir auf zulässige, über lange Zeit erprobte und nachweislich wirksame Therapien»*, betont Verwaltungsratspräsident Jean-Marc Lüthi. *«Wir richten unsere Arbeit ausschliesslich an anerkannten wissenschaftlichen Standards und Richtlinien aus – ohne Kompromisse. Alles andere gehört nicht an eine psychiatrische Klinik mit kantonalem Leistungsauftrag wie das PZM»*. Heute arbeiten keine Personen mehr am PZM, die der Kirschblütengemeinschaft angehören.

Kontakt

Barbara Lauber, Leiterin Kommunikation und Information
031 720 81 22, kommunikation@pzmag.ch